Spreebögen bei Briescht

Von Heike Ebert

Lage Landkreis Oder-Spree, 52°6′2″N, 14°8′40″E

Status FFH (»Spreebögen bei Briescht«, DE 3850-302)

Größe 100 ha

Lebensraumtypen Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions,* Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion,* Brenndolden-Auenwiesen *(Cnidion dubii),* feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe, Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)*

Den Besucher erwartet ein begradigter Abschnitt des Spreemittellaufes, ein Fließgewässer mit flutender Wasservegetation mit zwei großen Altarmen (Stremmener Bogen und Teufelsbogen), markant ausgebildete Mäander, natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- und Froschbissgesellschaften. Hierin eingeschlossen und auch daran angrenzend befinden sich eine überwiegend grünlandgeprägte Auenvegetation, Brenndolden-Auenwiesen sowie feuchte Hochstaudenflure. Die Baumvegetation bestimmen Erlen-, Eschen- und Weichholzauenwälder und Kiefernwälder.

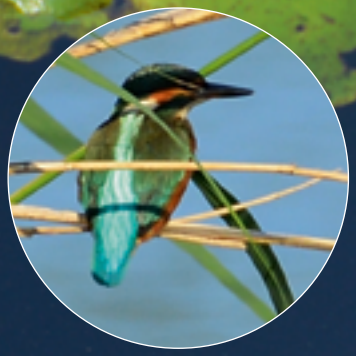
Von den im FFH-Gebiet dominierenden Gras- und Staudenfluren (80 %) – wechselfeuchtes Auengrünland – werden 65 ha als Wiese und 19 ha als Mähwiese landwirtschaftlich bewirtschaftet. Endniedermoore aus Torf, geringmächtige Torflagen mit Mineralboden dominieren nordwestlich von Trebatsch, im südlichen Teil der Spreebögen bei Briescht, über Flusssand. Gleye aus Fluss- und Urstromtalsand bestimmen Richtung Norden bis Briescht flussaufwärts das Bild. Podsol-Braunerden aus Flugsand schließen sich am südwestlichen Flussbettrand an.

Diese durch hohe Biotopvielfalt geprägten Vegetationsformen beherbergen Pflanzen wie das Sumpfweideröschen, den Wiesenalant, das Sumpf-Blutauge, den Gewöhlichen Teufelsabbiss, das Sandfingerkraut, die Sumpfplatterbse, die Feldulme u. v. m.

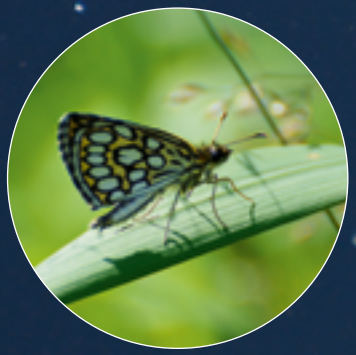
Als Habitate bzw. Migrationskorridore eignen sich diese Gewässer für den Biber, den Fischotter, die Kleine Flussmuschel, und Fische wie den Steinbeißer, den Europäischen Schlammpeitzger und den Bitterling gut. Beobachten lassen sich dort z. B. auch Eisvögel, Rotmilane, Kraniche, Braunkehlchen, Wiesenpieper und der Schwarzspecht. Interessant für aufmerksame Beobachter sind Schmetterlinge wie der Spiegelfleck-Dickkopffalter und Libellen wie die Große Moosjungfer, die Grüne Flussjungfer und die Gefleckte Smaragdlibelle.

Alles in Allem bietet das FFH-Gebiet Spreebögen bei Briescht viel Sehenswertes für interessierte Naturfreunde. Da das Gebiet nicht über befestigte Wege verfügt, sollte man sich mit entsprechender Kleidung und auch mit Fernglas und Spektiv ausrüsten.

Moore – feuchte Lebensräume, in denen organische Reste akkumuliert werden. Sie bilden auch natürliche Rückhaltebecken für Hochwasser und beeinflussen somit die Wasserbilanz der Umgebung positiv. Es werden Nieder-, Hoch- und Übergangsmoore unterschieden. Sie sind Gegenstand des »Übereinkommens über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, internationaler Bedeutung« (Ramsar-Konvention).



Eisvogel



Spiegelfleck
Dickkopffalter

Vierbindiger
Schmalbock

Weiße Seerose

Anfahrt:

Der Fahrradweg, welcher an der B 87 entlang über Trebatsch führt, verläuft in Richtung Briescht nicht weiter. Falls man aus der Lübbener Richtung in das FFH-Gebiet gelangen möchte, kann man über Rocher (i.Trebatsch links dem Jakobswgs folgend) nach Briescht gelangen, dann auf die KS 6724 i. Richtung Trebatsch und in ca. 2 km rechts ins FFH-Gebiet abbiegen.

Wenn man von Sabrodt/Trebatsch aus (zwischen Beeskow u. Lübben – a. d. B 87 gelegen) nach Briescht auf d. Kreisstrasse 6724 abbiegt, gelangt man in ca. 2 km in das links von der Straße gelegene FFH-Gebiet, »Spreebögen bei Briescht«.